

## GEOGRAPHISCHE AUSDRÜCKE (FORTSETZUNG).

## Termes géographiques (SUITE).

Die Hochebene von Asien ist grosz. An dem Abhange der Gebirge liegen Thäler. Der Gipfel dieses Berges ist hoch. Die zwei Hauptmeere von Deutschland sind die Nordsee und die Ostsee. Die Schiffe ankern in der Bucht. Der Schwarzwald hat schöne Bäume. Der Bodensee trennt die Schweiz von Deutschland. Frankfurt ist eine uralte Stadt. Dieser Flusz hat mehrere Mündungen. Meine Vaterstadt liegt an einem Nebenflusse. Die vier Weltgegenden heissen: Norden, Westen, Süden und Osten. Die Erde hat zwei Pole, den Nordpol und den Südpol. Der Genfersee ist ein herrlicher See. Constantinopel liegt am schwarzen Meer. Unter diesem Himmelsstrich wachsen keine Bäume. Dieses Flussgebiet ist sehr fruchtbar.

## LISTE DE MOTS.

die Ebene, la plaine  
die Hochebene, le plateau  
der Abhang, le versant  
das Thal, pl. die Thäler, la vallée  
der Berg, la montagne  
das Gebirg, la chaîne  
der Gipfel, la cime  
die Wasserscheide, la ligne de partage des eaux  
das schwarze Meer, la mer Noire  
die Nordsee, la mer du Nord  
die Ostsee, la mer Baltique  
der Meerbusen, le golfe  
die Bucht, la baie  
der Schwarzwald, la Forêt noire  
der Bodensee, le lac de Constance  
der Genfersee, le lac de Genève

die Furt, le gué  
Frankfurt, Francfort  
der Main, le Mein  
das Flussgebiet, le bassin  
der Kreis, l'arrondissement  
die Mündung, l'embouchure  
der Zusammenfluss, le confluent  
der Nebenfluss, l'affluent  
die Zone, der Himmelsstrich, la zone  
Westen, Abend, l'Ouest  
Osten, Morgen, l'Est  
Süden, Mittag, le Sud  
Norden, Mitternacht, le Nord  
der Aequator, die Linie, l'équateur  
die Breite, la latitude  
der Längegrad, la longitude  
der Pol, le pôle

## II. EXERCICES DE LECTURE

AVEC SYLLABES SÉPARÉES,

EN CARACTÈRES ALLEMANDS.

1

Was ich alle Tage thue.

Ce que je fais tous les jours.

Ich ste-he am Mor-gen um sie-ben Uhr auf und wa-sche und käm-me mich. Wenn ich ge-gef-sen ha-be, ge-he ich zur Schu-le. Um Mit-tag kom-me ich nach Haus und es-se wie-der. Um wel-che Uhr? Dann ge-he ich am Nach-mit-ta-ge wie-der zur Schu-le und kom-me um vier Uhr wie-der nach Hau-se und es-se. Was denn? Dann ler-ne ich mei-ne Auf-ga-ben und ge-he aus<sup>1</sup>. Was thust du vor der Thür? Wenn ich zu A-bend ge-gef-sen ha-be, zie-he ich mich aus und le-ge mich zur Ru-he. Dann be-te ich. Und was thust du dar-auf?

1. Gehe aus, je sors.

## 2

**Was in der Schule ist.**

Ce qu'on trouve à l'école.

Die Schu-le ist ein Ge-bäu-de o-der ein Haus. In der Schu-le sind Zim-mer. In dem Zim-mer sind Leh-rer und Kin-der, Bän-ke und Ti-sche, ei-ne Ta-fel und Stüh-le, Bü-cher und Din-te, Bil-der und Kar-ten. Das Zim-mer ist hoch und hat ei-nen D-fen, ei-ne Thür und ei-ni-ge Fen-ster. Wie viel? Die Fen-ster ma-chen es hell. Wo-zu die-nen die Bän-ke und Ti-sche? Bän-ke, Ti-sche und Stüh-le ha-ben Fü-ße. Je-der Schü-ler hat ein Hest und ein Buch. Das Buch ist von Pa-pier. In dem Bu-che sind Bil-der und Buch-stä-ben. Wir ha-ben noch kei-ne Din-te und kein Li-ne-al nö-thig. Wa-rum? In dem D-fen ist Feu-er. Im-mer? Der D-fen ist heiß. In der Schu-le ist es noch wär-mer als im Hau-se.

## 3

**Was in dem Hause ist.**

Ce qu'on trouve dans la maison.

Wir woh-nen in dem Hau-se. Das Haus ist von Stein ge-baut. Ist es al-lein von Stein ge-baut? Der Zim-mer-

nann und der Mau-rer bau-en das Haus. Das Haus hat vier E-cken; es ist vier-eck-ig. Die Mau-er des Hau-ses ist von Stein und Holz ge-baut. In der Mau-er si-ßen die Fen-ster und die Thü-ren. Wo-zu die-nen die Fen-ster und die Thü-ren? D-ben auf dem Hau-se ist ein Dach. In dem Hau-se sind Stu-ben und Kam-mern<sup>1</sup>, ei-ne Kü-che und ein Kel-ler, Gän-ge und an-de-re Räu-me. Wir woh-nen in der Stu-be und ge-hen am A-bend in die Kam-mer; wo-zu? Was thut die Mut-ter in der Kü-che? Wel-che Din-ge sind im Kel-ler? Sind in eu-rem Hau-se auch Thie-re? Welche Thie-re sind im Stal-le?

1. Kammer, chambrette.

## 4

**Vater, Mutter und Kinder.**

Père, mère et enfants.

Ich ha-be ei-nen Va-ter und ei-ne Mut-ter. Va-ter und Mut-ter sind mei-ne El-tern. Sie ha-ben mich sehr lieb und sor-gen für mich. Was ge-ben sie dir? Die Mut-ter zieht mich al-le Ta-ge an und aus<sup>1</sup>. Va-ter und Mut-ter ge-ben mir zu es-sen und zu trin-ken und schi-cken mich in die Schu-le. Ich will sie auch lieb ha-ben und ih-nen ge-hor-sam sein. Ha-ben dei-ne El-tern auch noch an-de-re Kin-der? Wie hei-ßen sie? El-tern und Kin-der hei-ßen ei-ne Fa-mi-lie.

1. Zieht mich an und aus, m'habille et me déshabille.

5

## Der Hund.

Le chien.



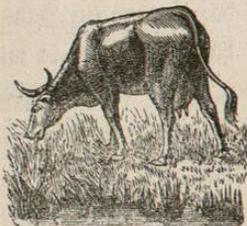
Wel-che Thie-re sind in eu-rem Hau-se? Wir ha-ben auch ei-nen Hund. Der Hund ist ein Haus-thier'. Er muß das Haus vor Die-ben be-wa-chen. Wach-sa-me Hun-de bel-len, wenn Leu-te kom-men, die sie nicht ken-nen. Ein Hund hat vier Bei-ne und Fü-ße; er hat Au-gen und Oh-ren, ei-ne Na-se und ein Maul, Zäh-ne und ei-ne Zun-ge, ei-nen Rü-cken und ei-nen Bauch. Wo-ran si-ßen die Au-gen und Oh-ren? Wor-an der Rü-cken und der Bauch? Was hat er hin-ten am Kör-per? Was fres-sen die Hun-de? Was hat die-ser Hund im Mau-le? Ich habe mei-nen Hund sehr lieb; er ist so gut.

1. Hausthier, animal domestique.

6

## Die Kuh.

La vache.



Wel-che Thie-re sind in dem Stal-le? In dem Stal-le steht auch ei-ne Kuh. Die Kuh ist ein Haus-thier. Sie hat Hör-ner, wel-che der Hund nicht hat. Wo hat sie die Hör-ner? Wel-che Thei-le hat sie an ih-rem Kör-per? Die Kü-he ge-hen am Mor-gen auf die Wei-de und kom-men am A-bend wie-der. Wer hü-tet sie? Was fres-sen die Kü-he im Som-mer? Im Win-ter ste-hen sie im-mer in dem Stal-le und fres-sen Heu. Sie ha-ben auch Was-ser nö-thig. Was ge-ben uns die Kü-he? Was ma-chen wir dar-aus? But-ter und Kä-se. Was ma-chen wir aus der Kuh-haut? Die Kü-he zie-hen zu-wei-len auch den Wa-gen. Kü-he sind sehr nüt-li-che Thie-re. Jun-ge Kü-he hei-ßen Käl-ber.

## 7

## Das Schaf.

La brebis.



Das Schaf ist auch ein Hausthier. Es hat keine Haare wie der Hund und die Kuh; es hat feine, weiße und weiße Wolle. Was machen wir aus ihren Därmen? Die Schafe haben vier Füße wie die Hunde und Kühe. Die Schafe fressen fast alles was die Kühe fressen; sie sind sehr geduldig. Die Schafe gehen auch auf die Weide. Der Schäfer hütet sie. Das Schaf ist ohne Hörner; der Bock hat aber Hörner. Junge Schafe heißen Lämmer.

## 8

## Der Baum.

L'arbre.

Ich kenne viele Bäume. Welche? Die Bäume kommen aus der Erde hervor und stehen in ihr; sie stehen

immer auf einer<sup>1</sup> Stelle; sie bewegen sich nicht wie die Thiere. Sie haben Aeste, Rinde und Laub. Um den Baum ist die Rinde. Was ist inwendig? Was erhalten wir von den Bäumen, die im Garten stehen? Was von denen, die im Walde stehen? Im Winter sind die Bäume kahl; nur die Tanne ist auch im Winter nicht kahl. Welches Laub hat sie? Was machen wir aus dem Holze der Bäume?

1. Einer, même.

## 9

## Der Himmel.

Le ciel.

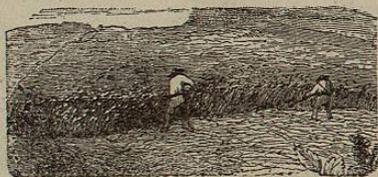
Wenn ich nach oben sehe, so sehe ich den Himmel. Der Himmel ist heiter. Wie sieht er denn aus? Ich sehe die Sonne am Himmel; sie geht am Morgen auf und am Abend geht sie unter. Es ziehen auch Wolken über den Himmel. Sie sind dunkel; es will regnen. Der Regen besteht aus Wasser. Von dem Regen werden wir naß. Am Tage steht die Sonne am Himmel, am Abend der Mond mit den Sternen. Wie sehen sie aus? Die Sterne sind die Schäfchen, welche der liebe Mond hütet. Der Himmel ist die Weide. Ich kenne ein Lied von dem Monde.

1. Wie sieht er aus? quel aspect a-t-il?

10

## Der Sommer.

L'été.



Der Som-mer ist ei-ne Jah-res-zeit. Im Som-mer steht die Son-ne hoch am Him-mel. Es ist im Som-mer wär-mer, als im

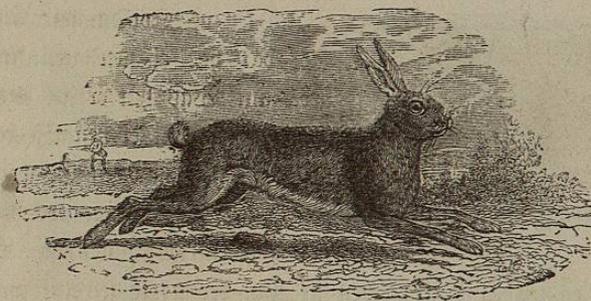
Win-ter. Der Bau-er hat im Som-mer viel zu thun; er muß Dün-ger sah-ren, a-ckern, sä-en, eg-gen, gä-ten u. s. w.<sup>1</sup> Wir ge-hen auch hin-aus, wenn es schö-nes Wet-ter ist. Wo-hin denn? Was thun wir auf dem Fel-de? Da steht ein Bau-er mit der schar-fen Sen-se; er will mä-hen. Was mäht er denn? Wenn das Heu gut ist, ho-len wir es mit dem Wa-gen nach Hau-se. Der Leh-rer geht auch häu-sig mit uns aus. Was se-hen wir dann? Im Som-mer sind die Thie-re auch mun-ter. Die Vö-gel sin-gen, die Kü-he mu-hen, die Hun-de bel-len. Der Som-mer ist schon zu En-de; die Ta-ge wer-den kür-zer und käl-ter.

1. u. s. w., und so weiter, et cætera.

11

## Der Hase.

Le lièvre.



Die Ha-sen le-ben im Fel-de. Sie näh-ren sich von Kohl und Laub. Der Ha-se hat sehr lan-ge Oh-ren, die auch wohl Löff-fel hei-ßen. An den Lip-pen hat er lan-ge Haa-re. Der Ha-se hat vier Bei-ne, von de-nen die hin-te-ren län-ger sind als die vor-de-ren. Da-her kann er sehr gut lau-fen. Die Hun-de kön-nen ihn kaum ein-ho-len. Die Ha-sen wer-den von dem Jä-ger ge-schos-sen. Wo-mit? Wie steht sein Fell aus und was ma-chen wir da-mit?

12

## Der Soldat.

Le soldat.



Ich ken-ne Sol-da-ten. Ein Sol-dat hat ei-nen schö-nen Rock an. Was hat er auf dem Ko-pfe? Er hat ei-nen Sä-bel an der Sei-te und ein Ge-wehr im Ar-me wie der Jä-ger. Mit den Ge-weh-ren schie-ßen die Sol-da-ten. Da-zu ha-ben sie Pul-ver nö-thig. Auf wen schie-ßen sie denn? Mit dem Sä-bel hau-en sie; mit dem De-gen ste-chen sie. Die Sol-da-ten müs-sen ih-re Waf-sen pu-ßen. Ei-ni-ge Sol-da-ten ge-hen zu Fuß; an-de-re rei-ten. Wie hei-ßen die-se? Wo-hin zie-hen die Sol-da-ten? Was ha-ben sie auf dem Hü-ften?

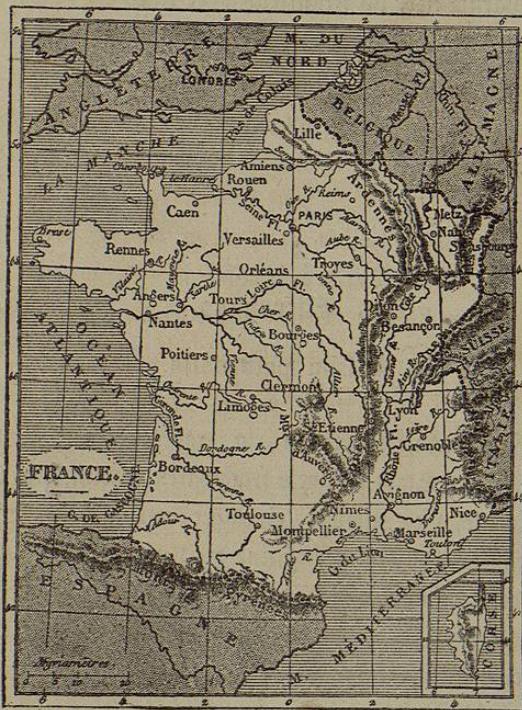
## III. EXERCICES DE LECTURE

A TRADUIRE.

1

## Das Vaterland.

La patrie.



Dessiné par M. Hansson

Gravé par Erhard.

Mein Vaterland ist Frankreich. Es ist ein schönes und reiches Land. Es besitzt große Flüsse, fruchtbare Ebenen, reiche